jugend

- Kinorückblick 2000
- Skunk-Silvesterparty: Ticketverlosung
- Buchtipp: «Schluss gemacht»
- Konzerte, Klatsch und Radio L «Top 10»

«American Pie» statt «Baise-moi»

Kinorückblick 2000: Hollywood dominiert weiter auf deutschen Leinwänden

Hollywoods Schüler-Komödie «American Pie - Wie ein heisser Apfelkuchen» zählte gewiss nicht zu den cineastischen Höhepunkten 2000. Aber das ist beim erfolgreichsten ausländischen Film des Jahres auf deutschen Leinwänden auch selten der Fall. Rund 6,1 Millionen Besucher wollten sich an der «schockhaften Komik» dieses Streifens ohne bekannte Darsteller erfreuen.

Wolfgang Hübner

Kein Film findet eine solch hohe Zahl von zahlenden Zuschauern, der nicht von eifriger Mundpropaganda profitieren würde. Beim überwiegend jungen Publikum vor den Leinwänden traf «American Pie» genau den Nerv und natürlich auch die Lachmuskeln.

Die wurden bei der Tragikomödie «American Beauty» wesentlich weniger in Bewegung gesetzt, auch handelte es sich bei dem triumphalen Regiedebüt des Briten Sam Mendes um Feinkost statt Fastfood. Doch 3,9 Millionen deutsche Kinobesucher für den Oscar-Gewinner 2000 sind ein hervorragendes Resultat, das nebenbei beweist: Rundum gelungene Filme, die Unterhaltsamkeit und Intelligenz vereinen, sind immer für volle Kassen gut. Es gibt nur leider viel zu selten Produktionen solcher Güteklasse. Eher besteht der Kinoalltag aus eiskalt kalkulierten Action-Spektakeln wie «M:I-2», was die Abkürzung für die Fortsetzung des Riesenhits «Mission Impossible» mit dem smarten Tom Cruise darstellt.

Mit 4,3 Millionen Besuchern war «M:I-2» der zweiterfolgreichste Streifen in den deutschen Kinos des ablaufenden Jahres. Knapp dahinter folgt schon der verblüffende Thriller «The Sixth Sense» mit Bruce Willis, der nach seinem Start am vorletzten Tag des 20. Jahrhunderts vier Millionen Zuschauer in seinen Bann zog. Überraschend gut schnitt auch der «Gladiator» ab, schien doch die grosse Zeit für aufwendige Dramen vor antiker Kulisse längst vorüber. Aber viel Action, Tricktechnik und der Herzensbrecher Russell Crowe in der Titelrolle sorgten für 3,4 Millionen Besucher in Deutschland.

Die Komödie «American Pie» war einer der beliebtesten Publikumsknüller im vergangenen Jahr.

«M:I-2» war mit Star Tom Cruise der zweiterfolgreichste Film in den deutschen Kinos.

Französische Filme unter ferner liefen

Die Gruselfilm-Parodie «Scary Movie» konnte trotz schlechter Kritiken 3,2 Millionen vor die Leinwände bringen. Oscar-Anwärter «Erin Brokovich» mit Superstar Julia Roberts brachte es auf 2,6 Millionen Zuschauer, sehr respektabel für einen Film mit zeitkritischem Inhalt. Recht enttäuschend dagegen die Bilanz der neuen Werke von den Hollywood-Deutschen Roland Emmerich und Wolfgang Petersen: Sowohl «Der Patriot» wie auch «Der Sturm» blieben knapp unter der Zwei-Millionen-Grenze. Das war ganz anders erwartet worden.

Unten durch

So gut wie keine Rolle spielten ausländische Filme, die nicht aus Hollywood kamen: Lars von Triers Cannes-Sieger «Dancer in the Dark» brachte es nur auf etwas über 300 000 Besucher, der amerikanische Berlinale-Gewinner «Magnolia» lag allerdings mit knapp 400 000 Besuchern auch nicht viel besser im Geschäft. Frankreich schickte Skandalware über den Rhein wie die Sex-Schocker «Romance» und «Baise-moi - Fick mich». Aber die niedrigen Zuschauerzahlen zeigen, dass die Deutschen dann doch lieber gleich einen echten Porno bevorzugen. Unverändert trennt der Grenzfluss nicht nur zwei Völker, sondern auch zwei ganz unterschiedliche Filmkulturen.

Russell Crowe überzeugte als Maximus in «Gladiator» und lockte 3,4 Millionen Besucher in deutsche Kinos.

Jugend-Buchtipp: Schluss gemacht

Einen Tag vor seinem 16. Geburtstag nimmt sich der 15-jährige Stefan das Leben. Warum? Diese Frage kann zunächst niemand beantworten. Fest steht, Stefan hat sich umgebracht, so steht es zumindest schwarz auf weiss in der Zeitung. Maik macht sich Gedanken über diesen Tod, sein Alterskollege geht ihm nicht mehr aus dem Kopf. «Warum hat sich Stefan nur vor die S-Bahn geworfen?» Seine Fragen stellt er dem Vater und der Freundin des Toten, bekommt aber nur Lügen oder Märchen aufgetischt. Für einen guten Artikel in der Schülerzeitung «Story» reicht das nicht. Schliesslich interviewt er Stefans ehemalige Lehrerin und seinen Mitschüler Olli. Was sie ihm erzählen, hört sich ganz anders an und riecht nach - Gewalt. Autor Uli Lehnhof schildert auf eindrückliche und zugleich erschreckende Weise, wie weit Gewalt unter Jugendlichen gehen kann. Das Buch «Schluss gemacht» handelt von Strassengangs, Erpressung, Gewalt an Schulen und von der Angst, über diese Themen offen zu reden.

Wie weit geht Gewalt unter Jugendlichen?

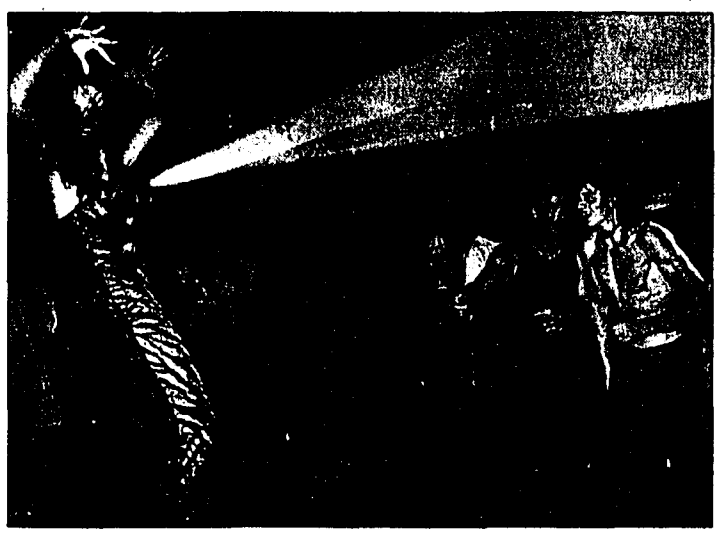
Uli Lehnhof: Schluss gemacht. Verlag Kerle, Wien 1999, ISBN 3-451-70306-8.

Der Countdown läuft

Tickets für die Skunk-Silvesterparty in Triesen zu gewinnen

Bald ist es soweit. In vier Tagen fliegen im Triesner Gemeindesaal die Korken. Die Skunk-Silvesterparty verspricht einige tolle Highlights zum Jahreswechsel.

In dem dekorierten Gemeindesaal Triesen sind am 31. Dezember alle ab 18 (strikte Ausweiskontrolle) eingeladen, um nach Herzenslust zu feiern, zu geniessen und der Langeweile einmal mehr den Garaus zu machen. DJ Iwan und DJ Sulsi sorgen für den schon fast legendären Skunk-Musikmix. Die Soundpalette reicht von Dance, Latino über Pop bis hin zu Rock und kurbelt die Stimmung gehörig an, während weibliche und männliche Animationstänzer die Fetzen fliegen lassen. Wer nicht auf der Tanzfläche abspacen möchte, kann sich an der speziellen «Cüpli-Bar» oder an drei weiteren Bars vergnügen. Eine tolle Licht- und Nebelshow sorgt für die richtige Partyatmosphäre. Und wenn es dann endlich soweit ist und die Kirchenglocken Mitternacht einläuten, gibt es neben dem Gratis-Cüpli eine ganz spezielle Überraschung.



Verlosung!!

Das VOLKSBLATT verlost dreimal 2 Tickets für dieses Silvesterevent. Also, schnapp dir das nächste Telefon, wähle heute um punkt 13.30 Uhr die Tel. 237 51 44 und gewinne!

NACHRICHTEN

Konzerte

SKUNK-SILVESTERPARTY
So 31. Dezember 2000
Gemeindesaal, Triesen

FLOWER POWER IN SPACE
So 31. Dezember 2000
Salzhaus, Winterthur

EVOLUTION 8
So 31. Dezember 2000
Kongresshaus, Zürich

DJ BOBO
So 22. April 2001
Hallenstadion, Zürich

Die erotischsten Schauspieler

Pamela Anderson und George Clooney wurden von Lesern des Kinomagazins «Cinema» zu den erotischsten Schauspielern aller Zeiten gewählt. 17 536 Leser setzten die 33-jährige Anderson mit 26,6 Prozent und den 39-jährigen Clooney mit 35,6 Prozent auf Platz eins. Rang zwei belegt Salma Hayek, gefolgt von Cameron Diaz auf dem dritten Platz. Bei den Männern belegen Brad Pitt und Bruce Willis die Plätze zwei und drei.

Neues Album von Jacko

Das neue Album von Pop-Superstar Michael Jackson soll am 26. März 2001 in die europäischen Plattenläden kommen. Am Tag darauf wird es den Planungen zufolge in den USA veröffentlicht. Dies meldete das offizielle Jackson-Magazin «Black & White». Der Titel des neuen Albums ist noch geheim.

Radio L «Top 10»

RADIO L LIECHTENSTEIN